

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

48 (26.2.1906)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N. 48.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf. Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Bestellgeld.

Montag den 26. Februar

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1906.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 24. Febr. Die Nachricht von der Geburt des badischen Thronerben verbreitete sich hier mit Windeseile. Wenige Stunden nach der Geburt war die Stadt in Flaggenschmuck gehüllt. Schon um 8 Uhr morgens erschienen wohl als erster Gratulant der greise Großherzog, der in diesem Jahre die Feier seines 80. Geburtstages und der goldenen Hochzeit begeht, im Palais des Prinzen Max, brühte diesem seine aufrichtige Freude aus und ließ sich dann seinen jüngsten Großneffen zeigen. Im Laufe des Vormittags trugen sich sämtliche staatlichen und städtischen Beamten und Offiziere in die im Großherzoglichen Schloß und im Palais des Prinzen Max ausliegenden Glückwunschkarten ein.

Δ Karlsruhe, 24. Febr. Ueber die Verhältnisse der Presse im Großherzogtum Ende 1904 entnimmt die „Südd. Reichskorr.“ dem „Statistischen Jahrbuch für das Großherzogtum Baden, 35. Jahrgang 1904/05“ folgende Angaben. Das Großherzogtum wies 158 politische Zeitungen auf (Ende 1903: 160), täglich und häufiger erschienen 79 (80). Nach der Parteirichtung waren liberal 64 (65), vom Zentrum 37 (36), demokratisch und freisinnig 7 (8), sozialdemokratisch 2 (4), konservativ 3 (3), unparteiisch 45 (44). An sonstigen Blättern und Zeitschriften erschienen in Baden 170 (157).

Staats-eisenbahnverwaltung: Eisenbahn-Inspektor Viktor Speck in Eppingen nach Grödingen versetzt.

M. Durlach, 26. Febr. Am 24. Februar begingen die Johann Kiefer Landwirt Eheleute hier das Fest ihrer goldenen Hochzeit zum dankbaren Gedächtnis, daß es ihnen vergönnt war, fünfzig Jahre im friedlichen Ehestande mit einander zu verleben, Freud und Leid, gute und böie Tage mit einander zu teilen. Als echte Durlacher Bürgerleute haben sie durch ihren hede n Sinn, ihr einfaches Wesen und Betätigung christlicher und kirchlicher Sehnsucht sich allgemeines Ansehen erworben. Zahlreiche Beweise herzlicher Teilnahme in

Glückwünschen und Zeichen treu gedenkender Liebe ließen zu ihrem Ehren- und Freudentage ein. Seine königliche Hoheit der Großherzog gedachte desselben durch Verleihung der silbernen Erinnerungsmedaille, welche Herr Geh. Regierungsrat Dr. Turban vor Beginn der kirchlichen Feier, nachmittags 2 Uhr, in der Sakristei der evang. Stadtkirche mit einer warmen Ansprache überreichte. Derselbe, sowie zahlreiche Auserwählte und Freunde der Jubilar wohnten der Einsegnung im Gotteshause an, welche Herr Dekan Meyer nach einer Ansprache auf Grund von 2 Sam. 7, 18 und 29 vollzog. Zugleich übergab derselbe im Auftrag des Kirchengemeinderats ein religiöses Bild als Festangebinde der evang. Kirchengemeinde. Der kirchlichen Feier schloß sich im Hause des Jubelpaares eine einfache Familienfeier an, welche abends durch Vortrag einiger erhebender Lieder durch den Singchor des Vereinshauses verschönt wurde. Der schöne Tag wird allen Teilnehmern in freundlicher Erinnerung bleiben. Er fiel auf den Freudentag des badischen Volkes, an welchem dem Großherzoglichen Hause ein Prinz geboren wurde und ging unmittelbar der Silberhochzeit des deutschen Kaiserpaars voraus. So ging durch die Feier nicht nur ein religiöser, sondern zugleich auch vaterländischer Zug. Möchte es den Jubilaren vergönnt sein, noch manches Jahr in Gesundheit und Wohlergehen mit einander zu verleben, umgeben von der Liebe ihrer Kinder und Kindeskinde, getragen von der allgemeinen Achtung, die sie bisher genossen durften.

Δ Heidelberg, 24. Febr. Die Strafkammer verurteilte die Mitglieder der Wahlkommission in Adelshofen: Bürgermeister Sitzer, die Gemeinderäte Keller und Röder und Ratsschreiber Ott, welche wegen Wahlfälschung angeklagt waren, zu je 1 Woche Gefängnis.

○ Mannheim, 24. Febr. [Jubiläum-Ausstellung in Mannheim 1907.] Mit der von Mai bis Oktober 1907 dauernden Gartenbau-Ausstellung in Mannheim werden bekanntlich zahlreiche Sonderausstellungen verbunden sein, die dem ganzen Unternehmen immer neue Anziehungskraft verleihen werden.

Eine besonders wichtige Stelle unter diesen Sonderveranstaltungen nehmen die Obst- und Gemüse-Ausstellungen ein, deren Wichtigkeit für das ganze Land ohne weiteres einleuchtet. Die Leitung derselben hat nach nunmehr eingetretener ministerieller Genehmigung Herr C. Bach, Großh. Landwirtschaftsinspektor in Emmendingen, übernommen, der als Präsident des Badischen Obstbauvereins weithin großes Ansehen und das besondere Vertrauen der Interessenten genießt und der durch seine vielseitige Erfahrung die beste Gewähr für eine sachmännische und erfolgreiche Durchführung bietet.

* Aus Baden, 26. Febr. Gestern fanden aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaars für die katholischen und protestantischen Mannschaften der verschiedenen Garnisonen Militär-Festgottesdienste statt. Dienstag den 27. Februar ist dienstfrei.

Deutsches Reich.

* Berlin, 25. Febr. Heute abend empfing das Kaiserpaar im Schloße die früheren und jetzigen Umgebungen. Danach fand im Weißen Saale Galatafel statt. Der Kaiser trug den roten Salarock der Garde du Corps mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens. Die Kaiserin trug über rosafarbener Robe den silbergeflochtenen Ueberwurf und reichen Brillantschmuck. Bei der Tafel saßen rechts vom Kaiser die Großherzogin von Baden und links von der Kaiserin der Großherzog von Hessen, gegenüber den Majestäten der Kronprinz. Die Tafeln führten das Silber, das die Städte und Provinzen vor 25 Jahren den Majestäten als Ehrengabe dargebracht haben. Die Musik stellte das zweite Garde-Regiment zu Fuß. Nach der Tafel hielten die Majestäten Cercle ab.

* Berlin, 26. Febr. Die Gesamtsumme der humanitären Stiftungen zur Silberhochzeit, welche eine Deputation am Sonntag im Schloß dem Kaiser überreichte, beträgt 2½ Millionen Mark.

Berlin, 24. Febr. Vor dem Reichsmilitärgericht fand heute der neue Prozeß gegen den Divisionspfarrer Bachstein wegen Beschimpfung

Feuilleton. 48

Das Testament des Kapitäns.

Erzählung von E. von Linden (Emilie Heinrichs).

(Fortsetzung.)

Robert klagte dem Freunde seine Ahnungen, doch dieser lachte und meinte, das hätte der Förster schon längst durchschauen müssen und es ihm als dem Sohne sicher nicht verhehlt.

„Ich werde übrigens von Amsterdam aus an meinen Vater schreiben und um den Busch herum horchen,“ setzte Richard tröstend hinzu, „und dann erfahre ich's auch, da der alte Förster meinem kaufmännischen Genie eine schrankenlose Hochachtung zollt.“

„Traut Dir aber doch nicht zu, die Erbschaft zu finden,“ lächelte Robert.

„Das hat andere Gründe,“ entgegnete Richard ernst, „doch will ich nicht ruhen und rasten, bis ich die Betrüger mit Beweisen schlagen kann oder vielmehr nur einen, da der zweite schlafen gegangen — dessen Namen ich doch hätte schonen müssen. Jetzt aber sei heiter, Freund!“ setzte er bittend hinzu, „sieh, wie die Sonne vom blauen Himmel herunterlacht und uns einladet zum Lebensgenuß — die Welt ist so schön!“

„Ja, für die Glücklichen!“ senzte Robert — mußte aber doch bald fühlen, daß eine Reise der beste Balsam für den Betrübten ist, und als sie endlich Amsterdam erreichten, schaute er schon mit hellerem Auge und männlicherem Mute der Zukunft entgegen, welche nur für diejenigen trostlos ist, wer sich selber aufgibt.

Richards erster Weg in der großen, holländischen Hauptstadt galt dem Hause Scherendyl und Co., um erst den Auftrag seiner Firma nach allen Seiten hin auszuführen und das Vertrauen zu rechtfertigen, das diese in ihn gesetzt.

Man führte ihn zu dem Chef des Hauses, Herrn Falk, bei dessen Namen Richard stutzig wurde, da ihm seine Mutter von einem Kaufmann dieses Namens, der ihr damals, als sie wegen der unseligen Erbschaft in Amsterdam gewesen, eine kleine Summe geschenkt, schon erzählt hatte.

Der Handelsherr war ein Mann von über 60 Jahren, doch sah er noch älter aus, seine gebeugte Haltung, sein schneeweißes Haar, die blaffen, kummervollen Züge schienen auf manchen inneren Kampf hinzudeuten.

Er empfing den jungen Mann mit großer Freundlichkeit und erklärte sich augenblicklich bereit, die Differenzen, welche ohne sein Wissen entstanden, da er sich größtenteils von den Ge-

schaften zurückgezogen, auszugleichen und allen Wünschen der Firma so viel als tunlichst entgegen zu kommen.

„Sie sind aus jener Gegend?“ fragte er dann weiter.

„Ja, ich bin auf einem Rittergute Tiefensee, zwei Meilen von der Stadt D. entfernt geboren; mein Name ist Richard Hellberg, mein Vater der Förster daselbst.“

„Richard,“ wiederholte Falk melancholisch, „es ist auch mein Name, wie mein einziger Sohn denselben geführt.“

„So führt er diesen Namen nicht mehr?“ fragte der junge Mann verwundert.

„Er ist seit fünf Jahren tot,“ versetzte der Kaufherr mit tonloser Stimme.

„Der einzige Sohn — wie traurig!“

„Ach, mehr als das,“ senzte Falk, „trotzlos starrt das Leben mich an, trotzlos wie das Grab.“

Er bedeckte das Gesicht mit beiden Händen, um seine tiefe Bewegung zu verbergen.

„Er ließ mich ganz allein zurück,“ fuhr er nach einer Pause, sich gewaltsam fassend fort, „die Mutter war ihm schon einige Jahre früher vorangegangen.“

(Fortsetzung folgt.)

von Einrichtungen der katholischen Kirche statt. Die Urteilsverkündung findet am 3. März statt.

Die deutschen Kaufmannsgerichte beschäftigen sich zur Zeit mit einem dem Reichstage vorliegenden Initiativ-Antrage Bassermann und Gen. betreffend den § 63 des H.-G.-B. Dieser Paragraph spricht bekanntlich den Handlungsgehilfen das Recht zu, im Falle einer Krankheit während der Dauer von 6 Wochen noch Anspruch auf Gehalt und Unterhalt bei ihrem Prinzipale erheben zu können. Diesem Paragraphen wurde jedoch in Urteilen der ordentlichen Gerichte und neuerdings auch in solchen von Kaufmannsgerichten eine zwingende Kraft vielfach abgesprochen. Andere dieser Gerichte erklärten Abmachungen, die die Gehaltszahlung im Falle einer Krankheit ausschließen, für nichtig. Die daraus entspringende Rechtsunsicherheit wurde von den Handlungsgehilfen recht nachteilig empfunden. Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband in Hamburg, der die größte Gehilfen-Organisation der Welt und im Reichstage durch seinen Vorsteher vertreten ist, verbande nun an alle Kaufmannsgerichte und deren Beisitzer eine Denkschrift über den § 63 des H.-G.-B., worin an Hand der Entstehungsgeschichte des Paragraphen nachgewiesen wird, daß er zwingendes Recht besitzt. Die Denkschrift wurde auch an alle Reichstagsabgeordneten versandt, um sie zu veranlassen, dem Antrag Bassermann und Gen. zuzustimmen, der durch eine Aenderung in der Fassung dieses Paragraphen die aufgetauchten Zweifel beseitigen will. Im Interesse der Rechtsicherheit im Kaufmannsstande ist zu wünschen, daß der Antrag im Reichstage, wo er voraussichtlich nächsten Mittwoch zur Beratung kommt, Annahme findet.

München, 24. Febr. In dem seit mehr als einer Woche andauernden Prozeß gegen Schellhas und Frau wegen Ermordung des Rentners Cramm in Pasing sollten heute morgen die Plaidoyers beginnen. Zu Beginn der Sitzung wurde jedoch mitgeteilt, daß die angeklagte Frau Schellhas sich in der vergangenen Nacht die Pulsadern geöffnet habe. Da ihre Wiederherstellung bis Dienstag zu erwarten ist, werden die Verhandlungen auf diesen Tag verlagert.

Frankreich.

* Paris, 25. Febr. Herr Loubet hielt heute in Beantwortung von Trinkprüchen, die

ihm auf einem Bankett der „Union de la Dôme“, bei dem er den Vorsitz führte, dargebracht wurden, eine Ansprache, in der er sagte, die Zukunft werde Auskunft geben, ob, was er getan habe, Frankreich nützlich gewesen sei. Niemand habe er eine andere Sorge gehabt, als die für die Größe seines Vaterlandes. Er sei stets der Ueberzeugung gewesen, daß es, um den Sieg des Friedens zu sichern, einer starken, geschulten Armee bedürfe, die fähig sei, im Notfalle den Frieden zu diktieren.

* Paris, 24. Febr. Bei der Inventaraufnahme in der Kirche Saint Thomas d'Aquin wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. Unter den Festgenommenen befindet sich der pensionierte General Recamiez.

Rußland.

* Odessa, 26. Febr. In der vergangenen Nacht schossen bei einer polizeilichen Untersuchung des Sternbergischen Hauses Anarchisten auf die Polizeibeamten und verwundeten dabei den Portier, seine Frau und einen Polizeibeamten schwer. Sie flohen auf das Dach des Hauses und wechselten Schüsse mit dem inzwischen herbeigekommenen Militär, sie warfen 2 Bomben, die aber keinen Schaden anrichteten, als sie auf der Straße zerplatzten. Durch eine nach dem Dach abgegebene Salve wurden 3 Anarchisten getötet, 2 wurden festgenommen.

* Tiflis, 26. Febr. Die Plünderungen und Selberpressungen werden immer häufiger. 6 Individuen plünderten eine Apotheke. In die Wohnung eines Arztes drangen, während dieser Sprechstunde abhielt, mit Gewehren bewaffnete Männer ein und raubten seine Taschenuhr und Geld und entflohen. Als die Frau des Arztes aus dem Fenster um Hilfe rief, erschien ein Polizeifergeant und gab auf den Arzt 3 Revolverkugeln ab und verwundete ihn schwer. Der Täter wurde festgenommen. Ferner wurde auf einen reichen Warenhausbesitzer ein Angriff verübt.

Amerika.

New-York, 24. Febr. Der „New-York Herald“ meldet aus Barbados unterm 23.: Wie ein hier eingetroffener Schoner berichtet, ist der Mont Pelee auf Martinique wieder in Tätigkeit. Die Bewohner der Insel sind von Schrecken ergriffen. 5 Personen sind durch niederfallende Steine verletzt und ins Hospital gebracht worden. In Fort de France sind durch Erdbeben viele Häuser zerstört.

Der Vulkan Soufriere auf St. Vincent ist jetzt wieder tätiger als in der ganzen Zeit seit 1902. Die Erdbeben in Martinique, St. Vincent, Guadeloupe und Dominika sind stärker als vor 4 Jahren. Die Bewohner der Städte flüchten aufs Land, weil sie fürchten, daß Mauern der Häuser der Städte einstürzen.

Chicago, 24. Febr. Der vielgerühmte Frauenmörder Hoch ist gestern hier hingerichtet worden. Er hat unzählige Frauen geheiratet und ihr Geld an sich gebracht. Die Frauen waren später verschwunden und sind nicht wieder aufgetaucht. Bei zweien wurde der Mord nachgewiesen. Im Prozeß hatte er selbst eingestanden, daß er über ein Dutzend Frauen geheiratet hat. Hoch hieß richtig Jakob Schmitt und stammte aus Herrweiler bei Bingen. Er erwarb dreimal einen Aufschub der Hinrichtung, nachdem er schon im Jahre 1904 zum Tode verurteilt worden war.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 24. Febr. [II. Kammer.] Staatsminister v. Dusch machte Mitteilung von der Geburt eines badischen Prinzen. Der Prinz Wilhelms gedachte des freudigen Ereignisses und bat um die Ermächtigung, dem Großherzog, dem in der Geburt eines Prinzen aus dem erlauchtesten Geschlechte der Züringer das höchste Geschenk für das laufende Jubiläumjahr zuzugeworden sei, und den hohen Eltern des Prinzen die wärmsten Glück- und Segenswünsche der II. Kammer übermitteln zu dürfen. (Allseitiges Bravo.) Der Präsident wies ferner auf die Feier im deutschen Kaiserhause hin. Die II. Kammer wird ihrer herzlichen Anteilnahme Ausdruck geben, daß sie durch ihren Beibehalten S. R. K. den Großherzog bitten, der Vermittler der innigsten Glückwünsche der badischen Volksvertretung an Ihre Majestät sein zu wollen. Abg. Dr. Frank berichtet über Titel VIII des Justizrats (Strafanstalten). Um 11 Uhr wurde die Debatte abgebrochen und die nächste Sitzung auf Mittwoch 15 Uhr festgesetzt.

Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei & leiden nicht an Verdauungsstörung.	Kufekes Kindermehl	Hervorragend bewährt bei Brechdurchfall, Darmkatarrh, Diarrhoe etc.
---	-------------------------------------	---

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Grözingen.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 1174. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Grözingen belegenen, im Grundbuche von Grözingen zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf das Gesamtgut der Er rungenschaftsgemeinschaft zwischen Adolf Rimmelspacher, Wirt, und dessen Ehefrau Sophie geb. Gurr in Karlsruhe eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am

Freitag den 20. April 1906, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Notariat im Rathause zu Grözingen versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 8. Dezember 1905 bezw. 3. Januar 1906 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

Grundbuch von Grözingen Band 38 Heft 24 Bestandsverzeichnis I. Lgrb. Nr. 89. 18 a 36 qm: 6 a 12 qm Hofraite, 12 a 24 qm Hausgarten im Ortsetter am Riddaplatz. Auf der Hofraite steht ein zweistöckiges Wohnhaus mit Stiegenbau, überbauter

Einfahrt und einstöckigem Anbau mit Küche und Futtergang, angebauter 1 1/2stöckiger Scheuer mit Stallung und einstöckigen angebautem Schopf. Auf dem Grundstück haftet die Schuldgerechtigkeit „zur Ranne“ als Realrecht. Die unter der überbauten Einfahrt befindliche Treppe gehört August Scheidt.

Geschätzt ohne Zubehör zu 45,000 Mk. mit 45,869

Lgrb. Nr. 90 a. 9 a 17 qm: 4 a 76 qm Hofraite, 4 a 41 qm Hausgarten im Ortsetter am Riddaplatz. Auf der Hofraite steht ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenteller, einstöckigen Anbau mit gewölbtem Keller und angebauter zweistöckiger Scheuer mit Stallung. Hier von hierher der unter dem Wohnhaus befindliche hintere Balkenteller und der unter dem Anbau befindliche gewölbte Keller.

Geschätzt ohne Zubehör zu 1000 Mk. mit 1011

Das ganze Anwesen mit Zubehör wurde geschätzt zu 46,880 Mk. Durlach den 21. Februar 1906.

Groß. Notariat III als Vollstreckungsgericht: Lange.

Bekanntmachung.

Den Voranschlag für das Jahr 1906 betreffend.

Der Voranschlag der städt. Kassen für das Jahr 1906 nebst Beilagen liegt von

morgen, den 27. d. Mts. ab 8 Tage lang auf dem Rathaus — Zimmer Nr. 2 — zur Einsicht aller Beteiligten auf.

Etwasige Einwendungen sind vor der Beratung des Voranschlags im Bürgerausschuß dem Gemeinderat schriftlich zu übergeben.

Durlach den 26. Februar 1906.
Der Gemeinderat: Reichardt. Dreikluft.

Marktpreise.

1 Kilogr. Schweinefleisch 100 Pf., Butter Mk. 1.20, 10 St. Eier 90 Pf., 20 Bitterkartoffeln Mk. 1.00, 50 Kilogr. Hen Mk. 4.—, 50 Kilogr. Roggenstroh Mk. 3.—, 50 Kilogr. Dunkelstroh Mk. 2.75, 4 Ster Buchenholz

vor das Haus gebracht) 52 Mk. 4 Ster Lammholz Mk. 40, 4 Ster Forstholz Mk. 40.
Durlach, 24. Februar 1906.
Das Bürgermeisteramt.

Weingarten. Sanarbeiten-Vergabung.

Zur Errichtung eines 3. Stockwerkes am Schulgebäude in Weingarten und Vergrößerung der Anwesenanlage u. sollen folgende Arbeiten im Wege öffentlichen Angebots vergeben werden:

Veranschlagt zu

1. Grab-, Maurer- u. Betonarbeiten	ca. 11 674 M.
2. Zimmerarbeiten	5 469 "
3. rote Steinhauerarbeiten	2 393 "
4. Gipserarbeiten	962 "
5. Schreinerarbeiten	3 233 "
6. Glaserarbeiten	1 002 "
7. Lächerarbeiten	991 "
8. Schlosserarbeiten	765 "
9. Holzlieferung	1 328 "
10. Schmiedearbeiten	425 "
11. Treppenarbeiten	786 "
12. Abgaberöhren	392 "

Pläne und Bedingungen liegen dem Rathause hier zur Einsicht auf.

Angebote sind nach Prozenten mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **8. März d. J.**, vormittags 11 Uhr, beim Bürgermeisterei einzureichen.

Weingarten, 24. Febr. 1906.
Der Gemeinderat:
Koch.
Gäß, Ratsh.

Privat-Anzeigen.

Zu verkaufen
ein eleganter Kinderliege- und Sportwagen
Hauptstraße 43, 2. Stock.

Ein gut möbliertes Zimmer
zu vermieten
Karlsruher Allee 1, 3. St.

Gasthaus z. Blume.

Dienstag den 27. d. M.:
Grosses Tanzvergnügen
bei gutbesetztem Orchester.
Anfang 3 Uhr. Ende 1 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
Friedrich Mannherz, Metzger und Wirt.

Alte Brauerei Bauer.

Fastnacht - Dienstag:
Grosses Tanzvergnügen,
wozu freundlichst einladet
Wilhelm Bodenmüller.

Hotel Karlsburg Durlach.

Morgen, Fastnacht-Dienstag, 27. Februar 1906,
von nachmittags 3 bis nachts 1 Uhr:
Grosses Tanzvergnügen,
wozu freundlichst einladet
Friedrich Simons.

Wirtschaft zum Schloßle.

Morgen (Dienstag):
Oeffentlicher Tanz,
wozu höflichst einladet
Ed. Meier, Wirt.

Gasthaus zur Krone.

Fastnacht - Dienstag:
Große Tanz-Belustigung,
wozu höflichst einladet
Fritz Steinbrunn.

Zwei gut möblierte Zimmer
(Bohn- und Schlafzimmer) auf
1. April zu vermieten
Palmaienstraße 1, parterre.

Gut möbliertes Zimmer
an einen bessern Herrn per sofort
zu vermieten. Zu erfragen bei der
Expedition dieses Blattes.

Ein möbliertes Zimmer
ist an 2 Herren zu vermieten
Bafeltorstraße 8, 3. St.
Dasselbst ist schönes **Erbsenreis**
zu verkaufen.

Eine Wohnung
von 4 Zimmern wird auf 1. Juli
von einer kleinen Familie **zu**
mieten gesucht. Angebote unter
L. S. an die Expedition d. Bl.

Auf 1. oder 15. März findet ein
kräftiges jüngeres **Mädchen** tags-
über Stelle. Zu erfragen bei der
Exped. d. Bl.

Dienstmädchen,
ein tüchtiges, fleißiges, wird so-
fort bei hohem Lohn gesucht
Mittelstraße 10, 1. St.

Diamantring mit blauem
Stein in der
Mitte auf dem Wege vom Wasser-
werk nach dem Turmberg verloren.
Gegen gute Belohnung abzugeben
bei der Expedition d. Bl.

Entflogen sind ein Paar
weiße Tauben
(Pfauenschwänze). Wer über deren
Verbleib etwas weiß oder dieselben
wiederbringt, erhält Belohnung
vom Eigentümer
Hauptstr. 68 im Laden.

Ein schönes **Maskenkostüm**
(Schnitterin) ist zu verkaufen oder
zu verleihen
Auerstraße 11, 4. Stock.

Generalversammlung

der
Privat-Spargesellschaft Durlach.
Einladung.

Die Gesellschaftsmitglieder werden hiermit zu der am
Donnerstag den 1. März, abends 6 Uhr,
im **Gasthaus zum Weinberg (großer Saal)** stattfindenden **General-**
versammlung eingeladen.

- Tagesordnung:**
1. Rechnungspublikation, Verbescheidung und Festsetzung der Dividende 1905.
 2. Mitteilung von der Genehmigung der entworfenen Statuten seitens der Staatsverwaltungsbehörden und von der Verleihung der Rechtsfähigkeit.
 3. Wahl des Ausschusses.
- Durlach den 21. Februar 1906.
Der Vorstand.

Voranzeige.

In nächster Zeit trifft ein
Großer Transport Raubtiere
in Durlach ein, darunter allein **20 Nubische Löwen.**
Dressuren werden ausgeführt von einem Tierbändiger und 2
Tierbändigerinnen.

Colonialbutter,

bestes, wohlbestimmtestes und im Verbrauch billigstes Fett, 1 \bar{n} hat
den ungefähren Fettgehalt von $1\frac{1}{2}$ \bar{n} Schmalz, per \bar{n} 60 \bar{s} mit
schönen Zugaben, **Cocosnussbutter**, loje, per \bar{n} 55, bei 5 \bar{n} à 53,
garantiert reines deutsches Schweineschmalz,
per \bar{n} 63, bei 5 \bar{n} à 61, 25- \bar{n} -Kübel à 59 \bar{s} ,
garantiert reines amerikanisches Schmalz,
per \bar{n} 58, bei 5 \bar{n} à 56 \bar{s} .
Philipp Luger & Filialen.

Mehl betreffend.

Am 1. März d. J. werden infolge des neuen Zolltarifs die
Mehlpreise um ca. 3 Mark per Sack aufschlagen.
Wer sich noch vorher zu alten billigen Preisen mit Mehl auf
einige Zeit versehen will, dem kann nur geraten werden, dieses jetzt
zu tun. Alle Bestellungen, die vor dem 1. März bei mir eingehen,
werden zu alten Preisen erledigt.

Phönix-Extra-Mehl, $\frac{1}{2}$ Ztr. \bar{M} 2.— = 16 \bar{s} p. \bar{n} ,
25- \bar{n} -Sack \bar{M} 4.25, p. Ztr. \bar{M} 15.50. Sack- und partienweise nach
Uebereinkunft.

Weissmehl Nr. 1, $\frac{1}{2}$ Ztr. \bar{M} 1.85 = 15,5 \bar{s} p. \bar{n} ,
p. Ztr. \bar{M} 14.—.

Prima Brotmehl, p. Ztr. \bar{M} 12.—, p. Sack \bar{M} 23,50.
Philipp Luger & Filialen.

Wein

Nur reine Weine in Fässern und Flaschen.
Weisswein von 42 \bar{s} ab, **Rotwein** von 50 \bar{s} ab
pro Liter empfiehlt
Gg. Fr. Schweigert, Weinhandlung, Zehntstrasse 2.
Verlangen Sie gefl. Preisliste und Proben.

Proben gratis!
Versand von 20 Liter ab.

Obst-Melange (Mischobst)

aus nur neuem und schönem Dürrobst gemischt, per \bar{n} 25, 30, 35, 40,
Feine Obstmarmeladen,
per \bar{n} 20, 30, 40 und 60 \bar{s} .
Philipp Luger u. Filialen.

Schule für Damenschneiderei

von **Emilie Goos, Karlsruhe, Bernhardstr. 8 III.**
Praktische Ausbildung im Zuschneiden, Anprobieren, Garnieren u.
1- bis 3-monatiger Kurse nach langjährig erprobter praktischer Methode.
Die Schülerinnen arbeiten für sich selbst. Vorausanmeldung im
Interesse der Teilnehmerinnen erwünscht!

Nur noch diese Woche

dauert der billige

Schuhwaren-Ausverkauf

Hauptstr. 28 Durlach, vis-à-vis der Kaserne,
und wird sämtliche Ware zu ganz billigen Preisen abgegeben.

Nur noch diese Woche

Unwiderrufflich Samstag abend Schluß.

Clown u. Dominos

hat zu verleihen

A. Burthardt,
Hauptstraße 22.

Sehr schöne

Maskenkostüme

in großer Auswahl für Damen und Herren sind billig zu verleihen; auch sind fortwährend **Clown-Mäuschen** zu haben

Hauptstraße 74,

Eingang Behntstraße, 2. Stock.

Mehrere **Clowns**, sowie ein originelles **Damenkostüm** (Italienerin) billig zu verleihen

Lammstraße 2, 2. St., rechts.

Schmalz,

garantiert rein, per Pfd. 56 Pfg.

Fst. Mehl,

sowie sämtliche Sorten

Dürrobst

empfiehlt billigst

August Schindel,

Ecke Adler- u. Schlachthausstraße.

Dürrobst:

Türkische Zwetschgen,
Californische Pflaumen,
Bordeaux-Pflaumen,

große Frucht à 40 S,

Dampfpfäpfel,

verschiedene Sorten,

Californische Birnen,

Franz. Birnschnitz,

Brünellen,

Aprikosen,

Pfirsiche,

Datteln,

Kirschen,

Feigen,

Heidelbeeren,

Gemischtes Dürrobst,

alles in tadelloser neuer Ware

billigst bei

Oskar Gorenflo,

Hoflieferant.

10—15 000 Mark

sind als erste Hypothek

alsbald auszuleihen.

Offerten unter Nr. 31

an die Expedition dieses Blattes.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verluste unserer lieben Mutter sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank.

Durlach den 26. Februar 1906.

München

Familie **Carl Wagner.**

Familie **Gustav Wagner.**

Todes-Anzeige.



Gestern abend 10 Uhr verschied unerwartet schnell unsere liebe, gute Frau, Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Marie Meier

geb. Schmelze,

im Alter von 64 Jahren.

Karlsruhe

Durlach

den 25. Februar 1906.

Um stille Teilnahme bitten:

Thomas Meier, Privatier.

Dr. Wilhelm Meier, Rechtspraktikant.

Doris Meier-Diek.

Die Beerdigung findet Dienstag vormittag 11 Uhr

von der Friedhofkapelle in Karlsruhe statt.

Trauerhaus: Karlsruhe, Sophienstraße 105, II.

In feinsten, frischer Ware empfehle ich:

- Aprikosen
- Dampfpfäpfel
- Datteln
- Kranzfeigen
- Mischobst
- Zwetschgen

à 20, 25 u. 30 S

- Aprikosen-
- Erdbeer-
- Himbeer-
- Mirabellen-
- Kaiser-Gelee
- Preiselbeer

Marmelade

Ferner:

Garantiert reines amerik. Schweineschmalz,

per \bar{a} 60 S, bei 5 \bar{a} 55 S.

Estol, offen gewogen, per \bar{a} 55 S.

Palmin, in Paketen à 65 und 30 S.

Speiserüböl.

Conr. Poehler, vorm. G. Röchle,

Telephon Nr. 49.

Für morgen:		
Prima Rindfleisch	50	
„ Kalbfleisch	70	
„ Sülze	40	
Hugo Fink		
beim Rathaus.		

Junges fettes Rindfleisch
per Pfd. 45 Pfg., wird morgen früh auf dem Marktplatz ausgesetzt

Kinder kommen
oft mit ungeziefer auf dem Land nach Hause. Ueber Nacht ist es verschwunden mit „Nuss in“. Per Flasche 50 S.

+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
Hauptstr. 16. • Telephon

Thomasmehl,
per Sack 3.50 Mk.,
Kalkaise,
per Sack 2 Mk.,
Sainit,
per Sack 2.25 Mk.
Philipp Luger & Filialen

Reparaturen
an
Gold- und Silberwaren,
Brillen und Zwickern
werden sofort sachgemäss ausgeführt bei
Wilh. Fischer,
Goldschmied,
Fabrikation
fugenloser Trauringe.

Ein zweistöckiges
Wohnhaus
für jedes Geschäft geeignet, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Gartenland, 3 a 24 qm
graben, sind krankheitshalber verpachten oder zu verkaufen. erfragen **Adlerstraße 9, 3.**